

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daß es überhaupt möglich wurde, hinter der durchbrochenen Front eine neue, wenn auch nicht sehr widerstandsfähige Verteidigungslinie zu bilden, war allein den Regimentern der 107. Inf.Div. und den wenigen inzwischen eingetroffenen Verstärkungsbataillonen zu verdanken.

Hinter dem rechten Flügel und der Mitte der Linie standen nur 8 Feld- und 3 schwere Batterien. Der linke Flügel der Einbruchsfront war dagegen genügend durch Artillerie gestützt.

In der Beurteilung der Lage am Vormittage des 21. November schrieb deshalb General d. Inf. Frhr. v. Watter: „Es darf nicht verschwiegen werden, daß, wenn der Gegner vor Eintreffen starker Artillerie den Tankangriff fortsetzt, ein weiterer Einbruch und damit vielleicht ein wirklicher Durchbruch kaum zu verhindern ist. Auch nach Überwindung dieser Krise bleibt die Lage ernst.“ Die 20. Landw.Div. war nur noch mit einem Drittel gefechtsfähig; die 54. Inf.Div. hatte nahezu die gesamte Artillerie eingebüßt, von ihren Infanterie-Regimentern waren „noch Trümmer“ vorhanden*). Die 107. Inf.Div. meldete ebenfalls den Verlust von Batterien; bei der 9. Ref.Div. hatte nur ein Infanterie-Regiment gelitten. Da der Gruppe Caudry die allerdings gefechtsfähige Infanterie der 107. Inf.Div. nach langer Verwendung im Osten den äußerst schwierigen Kampfverhältnissen nicht gewachsen schien, die einzelnen überwiesenen Bataillone keinen Ersatz für die in solcher Lage erforderlichen festgefügtten Verbände darstellten, beantragte sie die Ablösung der zwischen Moeuvres und Crèvecœur eingesetzten Truppen durch 3 frische Divisionen, ferner Verstärkung an Artillerie und Bereitstellung von 2—3 Eingreif-Divisionen. Sie hielt ferner „nicht nur aus moralischen, sondern auch aus taktischen Gründen die Rückeroberung der bisherigen Zwischen-Stellung“ für dringend erwünscht, insbesondere auch deshalb, weil die Stellungen südlich Cambrai größtenteils ganz freiliegende Borderhangstellungen wären.

Fast um dieselbe Zeit wie am gestrigen Tage begann am 21. November bei diesigem Wetter starkes feindliches Artilleriefeuer auf alle

*) Nach einer Meldung vom 21.11. vorm.: Stärke des Inf.Regts. 84 7 Offz., 1 Arzt, 181 Mann, des Ref.Inf.Regts. 90 4 Offz., 229 Mann. Verluste der 54. Inf.Div. nach der Meldung vom 23.11. 11 Uhr vorm. vom 19.—21.11. abds.: 526 Tote, 846 Verwundete, 3785 Vermißte. Die Meldung der Div. an das A.D.R. 2 vom 25.11. enthält folgende Zahlen: 72 tot, 859 verwundet, 3360 vermißt.